

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Von den vier Jahreszeiten

Von den vier Jahreszeiten.

Vom Winterquartal.

Das Winterquartal hat angefangen den 22sten des vorigen Christmonats um 6 Uhr 10 Minuten Vormittag, als die Sonne im Zeichen des Steinbocks anlangte.

Der Januar nimmt einen ziemlich kalten, etwas trüben Anfang; um die Mitte des Monats herrscht rauhe Witterung; dann folget Abwechslung, bald Schnee, bald Regen, womit sich der Monat endigt.

Zu Anfang des Hornungs dürste Schnee; allen; nachher tritt Regenwetter ein; die Mitte des Monats hat gelinde Witterung; zuweilen wird's stürmisch; die letzte Monatshälfte ist meistens trübe.

Der März ist in den ersten Tagen unfreundlich; es zeigt sich auch noch Schneegewölke; dann wird es einige Tage raub; gegen das Ende des Monats ist die Witterung ziemlich gelinde, aber feucht.

Vom Frühlingsquartal.

Das Frühlingsquartal nimmt seinen Anfang den 21sten März, um 7 Uhr 36 Minuten Morgens, beim Einrücken der Sonne in das Zeichen des Widders.

Von den ersten Tagen des Aprills läßt sich nicht viel Angenehmes versprechen, mehr Erfreuliches wohl von der Mitte des Monats, nachher ist die Luft meistens bewölkt, bis zu des Monats Ausgang.

Der Mai hat anfänglich kühle Witterung; erst mit den folgenden Tagen tritt einige Frühlingswärme ein; bald aber wird's etwas unfreundlich; doch mögen die letzten Tage erwünscht ausfallen.

Der Anfang des Brachmonats ist für Fruchtbarkeit günstig; in der Folge wechselt Regen und Sonnenschein miteinander ab; gegen das Ende des Monats kommen viele Gewitterwolken zum Vorschein.

Vom Sommerquartal.

Das Sommerquartal geht ein den 22sten Brachmonat, Morgens um 4 Uhr 27 Minuten, wann die Sonne den ersten Punkt des Zeichens des Krebses erreicht hat.

Der Heumonath ist in seinen ersten Tagen sehr warm; auch läßt sich von den nachherigen

viel Erfreuliches versprechen; nur dürsten zuweilen schwere Gewitter im Anzuge sein, von starkem Regen begleitet.

Im Anfang des Augustmonats ist abwechselnd; von der Mitte desselben ist viel Schönes zu hoffen; zuweilen wird die Hitze groß; und mit den letzten Tagen wird die Witterung lieblich.

Der Herbstmonat dürfte in den ersten Tagen regnerisch sein; die Mitte des Monats führt viel Feuchtigkeit mit sich; doch bald wird es angenehm, wenigstens eher den Wünschen gemäß.

Vom Herbstquartal.

Der Anfang des Herbstquartals geschieht den 23sten Herbstmonats, um 6 Uhr 35 Minuten, Nachmittag, zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen der Waage tritt.

Die ersten Tage des Weinmonats sind neblig und kühl; nachher beifert sich die Luft auf; gegen die Mitte des Monats ist eine Zeitlang veränderlich; und so zieht es sich bis zu Ende desselben fort.

Zu Anfang des Wintermonats ist die Luft meistens trübe und frostig; zuweilen wehen heftige Sturmwinde; von der letzten Hälfte des Monats wird wohl wenig Angenehmes zu erwarten sein.

Der Christmonat ist in seinen ersten Tagen frostig, doch meistens heiter; gegen die Mitte des Monats fällt viel Schnee; und so dürfte sich nachher strenge Winterfalte einstellen, womit das Jahr zu Ende geht.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre nur zwei Sonnenfinsternisse, davon erstere in unsern Gegenden partiell zu bemerken sein wird. Der Mond aber wird nicht verfinstert.

Die erste Sonnenfinsterniß ereignet sich den 15 März, zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittag. Total erscheint sie in Süd-Amerika, in Nord-Afrika, und im südwestlichen Theile von Asien; auch wird sie in einem großen Theil von Europa zu sehen sein. Bei uns ist die Größe derselben nur ungefähr 2 Zoll sichtbar.

Die andere Sonnenfinsterniß geschieht den 7ten Herbstmonat, Abends zwischen 9 und 12 Uhr; folglich ist sie für uns unsichtbar; aber im großen Ocean, im nordöstlichen Asien und im westlichen Amerika wird sie gesehen werden können.